

Biotonne

Was ist die Biotonne?

Die Biotonne ist die Braune Tonne für kompostierbare Küchen- und Gartenabfälle.

Alle Bürgerinnen, Bürger und Betriebe in Mülheim können die Biotonne nutzen. Die Bestellung erfolgt durch die Grundstückseigentümer oder die Hausverwaltung bei der Stadt Mülheim (Amt für Umweltschutz).

Was kann rein?

- Filtertüten und Kaffeesatz
- Teebeutel
- Küchenabfälle (ungekocht), wie Obst und Gemüschalen, Salatblätter, Apfelkitschen
- verwelkte oder alte Topfpflanzen ohne Blumentopf
- verwelkte Blumen und Schnittblumen
- Laub
- kleine Zweige
- Hecken- und Rasenschnitt
- Wildkräuter
- abgeerntete Pflanzen
- Stauden- und Strauchschnitt
- Fallobst
- geringe Mengen Zeitungspapier zum Auslegen des Tonnenbodens und zum Einschlagen der feuchten Bioabfälle



Clever getrennt

Gut für die Umwelt – und Ihr Portemonnaie.
Denn Ihre Restmüllmenge wird kleiner.

Das darf NICHT rein!

- Kleintierstreu (Restmüll)
- gekochte Speisereste (Restmüll)
- dicke Äste (Wertstoffhof)
- Baumstämme (Wertstoffhof)
- Wurzeln (Wertstoffhof)
- Erde aus Balkonkästen und Blumentöpfen, Mutterboden (Wertstoffhof)
- Metall (Wertstoffhof)
- Bauholz (Wertstoffhof)
- recycelbare Tüten (gelbe Tonne)
- Verpackungen aus Kunststoff (gelbe Tonne)
- Papier, Pappe, Kartonagen (Altpapier)
- Glas (Glascontainer)



Kein Fall für die Biotonne

Auch Tüten und Verpackungen aus Kunststoff, die als »biologisch abbaubar« gekennzeichnet sind, gehören NICHT in die Biotonne.



Garten- oder Grünabfälle (z. B. Laub) können Sie auch zu den Grünschnittannahmestellen bringen. Oder Sie entsorgen größere Mengen über unseren Containerdienst. Mehr Informationen unter www.mheg.de

Eine saubere Sache

- Stellen Sie die Biotonne nicht in die Sonne, sondern an einen kühlen und schattigen Platz
- Wickeln Sie Küchenabfälle gut in Zeitungspapier oder Papiertüten ein
- Reinigen Sie die Biotonne regelmäßig
- Legen Sie den unteren Bereich der Biotonne mit Eierkartons oder zerknüllten Zeitungen aus
- Unter 0°C kann Biomüll einfrieren. Lockern Sie den Inhalt vor der Abfuhr mit einem Stock auf

Tipp gegen Gerüche und Fliegen

Eine Sprühflasche mit 2/3 Essigessenz und 1/3 Wasser füllen und damit Innenwände und Deckelunterseite der Biotonne besprühen. Bei großer Hitze am Besten täglich.



Ab zur App!



App Store



Google Play

Noch was unklar?

Unsere Abfallberater beantworten gerne Ihre Fragen:

T 0208 99 66 0-0

buergerservice@mheg.de



MEG Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH
Pilgerstraße 25
45473 Mülheim an der Ruhr

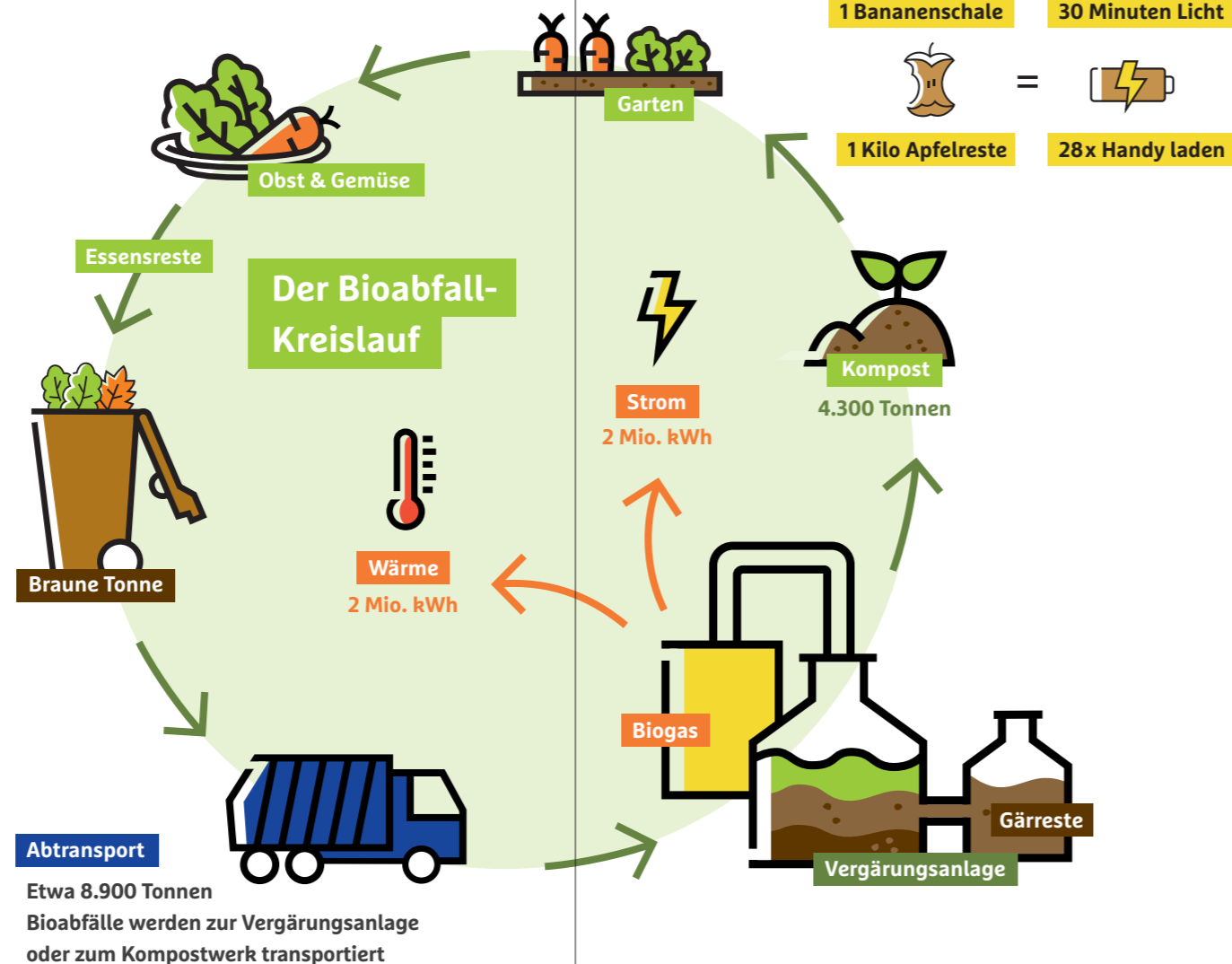
info@mheg.de
T 0208 99 66 0-0

www.mheg.de

Bioabfall trennen lohnt sich!

In Bioabfall steckt großes, ungenutztes Potenzial. Aus Bioabfall entsteht hochwertiger Biokompost, der im eigenen Garten oder der Landwirtschaft für ertragreichen Wachstum sorgt.

Zudem wird durch die Vergärung von kompostierbaren Abfällen Biogas produziert, das zu Strom und Wärme umgewandelt wird.



Rohstoffe wie Öl, Kohle und Gas werden eingespart. Außerdem ersetzt das Naturprodukt Kompost Mengen an Kunstdünger und Torf.

Helfen Sie mit, dass mehr der wertvollen Ressourcen in der Biotonne landen.



Schön in Schale

Küchenabfälle zu sammeln macht Spaß mit unseren handlichen Bio-Vorsortierboxen.



Was kann die Bio-Vorsortierbox?

- fasst 6 Liter Bioabfälle in der Küche
- Deckel lässt sich komplett öffnen
- schließt geruchsdicht ab
- lässt sich einfach mit Wasser und Spülmittel reinigen
- bequem tragbar am Henkel

Die Bio-Vorsortierbox ist erhältlich über unseren Onlineshop oder bei unserem Bürgerservice (Pilgerstraße 25, 45473 Mülheim an der Ruhr).



Onlineshop

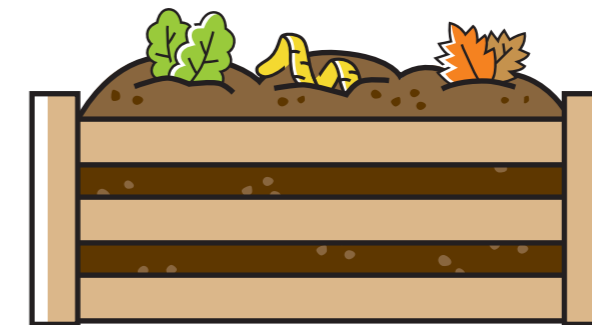


Der eigene Kompost

Zusätzlich zur Biotonne können Sie auch einen Kompost im Garten anlegen. Hier kann alles rein, was auch bei der Biotonne erlaubt ist.

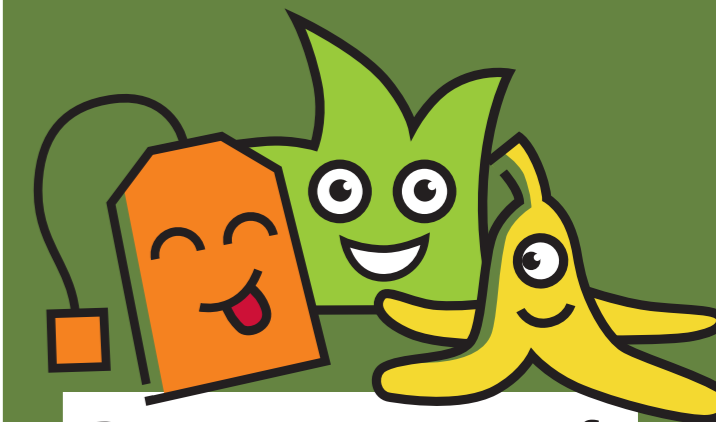
Mit Ihrem eigenen Kompost sparen Sie Geld für Dünger, indem Sie nährstoffreiche Komposterde in ihrem Garten erzeugen.

Ein Kompostbehälter braucht einen Platz im Halbschatten. Die Umrandung (Holz oder Kunststoff) muss luftdurchlässig sein und die Zutaten fest beisammen halten, so dass sie nicht vom Wind herumgewirbelt werden. Ein Gitter unter dem Komposthaufen schützt vor Nagetieren.



Wichtig ist, dass der Kompost direkten Kontakt zum gewachsenen Gartenboden hat. So kann Wasser abfließen – zugleich können Regenwürmer sowie andere Bodenlebewesen in den Komposthaufen einziehen und die Bioabfälle in das beliebte »Gärtner-Gold« umwandeln.

Der Kompost sollte mindestens einmal im Jahr umgesetzt werden. Das fördert die wichtige Durchlüftung des Komposthaufens und reduziert außerdem sein Volumen noch einmal erheblich.



Braune Tonne auf.

Bioabfall rein.

Sauber und clever trennen mit der Biotonne.



Mülheimer Entsorgungsgesellschaft

www.mheg.de